



Senkrechtstarter aus Zizers

Bei elektronischen Pipetten ist die Integra Biosciences AG in Zizers weltweit führend. Doch damit nicht genug: Das Unternehmen expandiert munter weiter. Nun ist es für den Ostschweizer Unternehmerpreis nominiert.



Eine Welt der Pipetten: Urs Hartmann präsentiert im Show-Raum der Integra Biosciences AG in Zizers die elektronische Pipette «Voyager» – links sowie im Hintergrund sind verschiedene Plastikspritzen und Pipetten-Modelle zu sehen.

Bild Philipp Baer

von **Andri Nay**

Die Integra Biosciences AG in Zizers stellt Pipetten her. Mit Pipetten können Forscherinnen und Forscher Flüssigkeiten im Mikroliterbereich (0,001 Milliliter) haargenau abmessen und von A nach B transportieren. In der biologischen Forschung werden sie gebraucht, um beispielsweise eine Reaktion zweier Flüssigkeiten durchzuführen.

Die Integra stellt rund 100 verschiedene Pipetten her: Das reicht von manuellen Apparaten mit einer Pipettenspitze bis zu vollautomatischen Apparaten mit bis zu 384 Pipettenspitzen, womit der Kunde auch genau so viele Reaktionen gleichzeitig durchführen kann.

Ein enormes Wachstum

Seit die Integra vor gut zehn Jahren ihren Hauptsitz von Chur nach Zizers verlegt hat, geht der Umsatz des Unternehmens durch die Decke. Jedes Jahr wächst die Firma um rund 20 Prozent – im vergangenen Jahr waren es gar 30 Prozent. Das Unternehmen mit Produktionsstätten in Zizers und Hudson (USA) generierte 2019 einen Umsatz von insgesamt 75 Millionen Franken – 55 Prozent davon gehen auf das Konto des Standorts Zizers, wie Urs Hartmann, CEO der Integra Biosciences AG, erklärt. Die Belegschaft hat sich seit dem Jahr 2010 auf 115 Mitarbeiter mehr als verdoppelt. «In den letzten zwei Jahren baute die Integra zudem das Firmengebäude um 150 Prozent aus», so Hartmann.

Erst Anfang Januar löste Hartmann den Firmengründer und langjährigen Geschäftsführer, Elmar Morscher, als CEO ab. Und der neue Mann an den Schalthebeln kennt nur einen Weg fürs Unternehmen: «Wir bewegen uns in einem wachsenden Markt. Wir haben noch viel Potenzial, den Umsatz zu steigern.» In der Zwischenzeit hat sich die Integra auch schon das Nachbargrundstück mit einer Fläche von 10 000 Quadratmetern gesichert, wie Hartmann preisgibt. «Wir haben konkrete Pläne, den Standort weiter auszubauen.»

Von Zizers in die Welt hinaus

Die Integra Biosciences ist schon heute weltweit Marktführerin für elektronische Pipetten. Zu den Kunden gehört



alles, was Rang und Namen in der Pharma-, Landwirtschafts- und Lebensmittelindustrie hat. So beispielsweise Novartis, Bayer, Roche, Syngenta, Monsanto, Coca-Cola oder auch Nestlé. Auch Universitäten beziehen Pipetten aus Zizers. Und es werden immer mehr Kunden – täglich kommen durchschnittlich vier weitere hinzu.

Die Mitarbeiter in Zizers arbeiten in den Bereichen Entwicklung, Produktion, Qualitätssicherung, Marketing und Administration, wie Hartmann erklärt. Grosse Lagerräume hat die Firma nicht. Die Mitarbeiter produzieren praktisch alles auf Bestellung. Eine Anfrage geht ein, ein Mitarbeiter baut das Produkt zusammen, die Prüfstelle kontrolliert die Qualität, und schon ist die Pipette auf dem Weg zum Kunden. «Auf diese Weise vermeiden wir Lagerkosten», erklärt Hartmann auf einem Rundgang durch die Räumlichkeiten.

Das «Nespresso-Prinzip»

Ein grosser Erfolgsfaktor der Integra sind die gut ausgebildeten Fachkräfte. Und aufgrund des starken Wachstums braucht das Unternehmen laufend mehr Personal. «Wir suchen gute und qualifizierte Mitarbeitende», so Hartmann, «vor allem Ingenieure.» Trotz Fachkräftemangel macht sich der CEO aber keine grossen Sorgen, passendes Personal zu finden: «Bis jetzt haben wir Glück gehabt. Graubünden hat einiges zu bieten, der Kanton ist ein attraktiver Arbeitsstandort.»

Ein anderer Umsatztreiber der Integra sind die patentierten Pipettenspitzen, die am eigenen Produktionsstandort in den USA hergestellt werden. Diese sind speziell für die Geräte der Integra konstruiert. Das heisst, dass die Kunden, welche die Pipetten bei der Integra kaufen, auch die Spitzen von ihr beziehen. «Das kann man mit dem 'Nespresso-Prinzip' vergleichen. Der Kunde kauft alle Bestandteile bei uns ein.»

Die Feier ist schon geplant

An der Verleihung des Ostschweizer Unternehmenspreises in St. Gallen wird die Integra Biosciences Group mit einer Delegation von 30 Personen anwesend sein. «Leider können wir nicht alle Mitarbeiter mitnehmen. Aber für den Tag danach ist bereits ein kleines Firmenfest in Zizers geplant», sagt Hartmann. Denn für ihn ist die Nomination schon Grund genug zu feiern. «Ob wir gewinnen oder nicht, wird sich zeigen. Jedenfalls sind wir mächtig stolz, dass wir dabei sind.» Die anderen für den Preis nominierten Unternehmen sind Hartmann ebenfalls ein Begriff: «Alle sind hervorragend. Ich bin gespannt, wer gewinnen wird.»

«Das kann man mit dem 'Nespresso-Prinzip' vergleichen. Der Kunde kauft alle Bestandteile bei uns ein.»

Urs Hartmann
CEO der Integra Biosciences AG

Preis für erfolgreiche Unternehmen aus der Ostschweiz

Der Swiss Venture Club (SVC) verleiht 2020 bereits zum neunten Mal den Unternehmenspreis «Prix SVC Ostschweiz». Seit 2004 zeichnet er alle zwei Jahre erfolgreiche Klein- und Mittelunternehmen aus der Region aus, die über-

zeugen: mit ihrer Firmenkultur, mit der Qualität der Mitarbeiter und des Managements, mit ihren Produkten und Innovationen sowie mit einem nachhaltigen Erfolgsausweis. Zum ersten Mal haben es in diesem Jahr gleich **zwei Bündner Unter-**

nehmen unter die Nominierten geschafft: die Davaz Holding AG in Fläsch (Ausgabe vom 2. März) und die Integra Biosciences Group in Zizers. Die für den 5. März vorgesehene Preisverleihung wurde aufgrund der Coronavirus-Situation verschoben. (nan)